

Sortenempfehlungen 2015 - Winterbraugerste

Hinweise zur Fruchtart

Wintergerste wird in erster Linie zu Futterzwecken verwendet. Von den in Sachsen 2015 geernteten Wintergerstenschlägen mit einem Gesamtumfang von ca. 93 T ha geht nur ein kleiner Teil in die Vermälzung. Die Nachfrage nach Wintergerstenmalz war in den letzten Jahren hauptsächlich vom Angebot und der Preissituation bei Sommerbraugerste abhängig. Besonders in Jahren mit schlechten Sommergerstenernten einschließlich Qualitäten steigt der Bedarf an Winterbraugerste. Die Potenziale der Winterbraugerste werden gegenwärtig bis zu einem Anteil von ca. 20 % am Gerstenmalz geschätzt. Auf Verarbeiterseite wird Malz von Winterbraugerste zur Reduzierung der Rohstoffkosten eingesetzt, wobei die Akzeptanz bei den Brauereien unterschiedlich ist.

Eine gezielte Winterbraugerstenproduktion hat die Erzeugung von vermarktbarer Qualitätsware im Focus. Um im Vergleich zur Sommerbraugerste adäquate Brauqualitäten mit Wintergerste zu erzielen, sind Rohproteingehalte von maximal 10,0 bis 10,5 % anzustreben. Als Vermarktungsgrenze gilt aber, wie bei der Sommergerste, ein Eiweißgehalt von 11,5 %. Um diese zentrale Qualitätsanforderung zu erreichen, sind gezielt geeignete Flächen und Vorfrüchte auszuwählen und ist eine angepasste Qualitätsdüngung vorzunehmen.

Der Anbau von Winterbraugerste erfordert Erfahrungen mit der Erzeugung von Braugetreide. Aus wirtschaftlicher Sicht müssen die geringeren Erträge im Vergleich zur Winterfuttergerste durch höhere Preise ausgeglichen werden, um diese Verwertungsrichtung für die Praxis interessant zu gestalten. Seit 2006/07 werden Winterbraugerstenversuche in Länderkooperation zwischen Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen durchgeführt. Die N-Düngung erfolgt in den Landessortenversuchen einheitlich im gesamten Versuch in der Regel in einer N-Gabe. Unter Einbeziehung des N_{\min} -Gehaltes im Boden wird eine Gesamtmenge an Stickstoff von maximal 110 kg angestrebt.

In den Landessortenversuchen 2015 wurde das hohe Ertragsniveau des Jahres 2014 sogar noch leicht übertroffen. Im Mittel der fünf Versuche wurden 99,5 dt je ha geerntet, was einem Plus von 1,9 dt je ha zum Vorjahr entspricht. Die Differenzierung zwischen den Versuchsorten ist allerdings groß und reicht von 79,2 bis 115,4 dt je ha. Bei dieser Differenzierung spielt die regional sehr unterschiedliche Niederschlagsverteilung eine wichtige Rolle. In der Praxis waren 2014/15 Infektionen mit Gerstengelverzwergungsvirus von größerer Bedeutung, insbesondere in Fröhsaaten und bei fehlender bzw. nicht termingerechter Blattlausbekämpfung. Zur Verringerung des Risikos ist der Umfang von Fröhsaaten zu beschränken, sind grüne Brücken zu beseitigen und ist eine termingerechte Blattlausbekämpfung erforderlich.

Die aktuell in Prüfung befindlichen Winterbraugerstensorten weisen eine mittlere bis schwächere Winterfestigkeit auf, weshalb der betriebliche Anbauumfang begrenzt werden sollte.

Aufgrund der schwankenden Nachfrage nach Winterbraugerste ist bei dieser speziellen Verwertungsrichtung eine Vertragsproduktion anzustreben. Die Sortenwahl ist unbedingt mit dem Verarbeiter abzustimmen.

Sortenempfehlungen:

KWS Joy (ertragsbetont), KWS Liga (qualitätsbetont)

Bearbeiter:	Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
Abteilung/Referat:	Landwirtschaft/Pflanzenbau
E-Mail:	Martin.Sacher@smul.sachsen.de
Telefon:	035242 631-7209
Redaktionsschluss:	04.08.2015
Internet:	www.smul.sachsen.de/lfulg

Kornerträge von Winterbraugerste 2013 - 2015

		Kornertrag relativ Stufe II ²⁾ Löß-Standorte				
Zeitraum	Zeiligkeit	2013	2014	2015	2014-2015	2013-2015
Anzahl Versuche		5	5	5	10	15
BB (dt/ha) ¹⁾		73,5	97,6	99,5	98,5	90,2
Wintmalt (B)	zz	98	100	98	99	99
KWS Joy (B)	zz	106	101	105	103	104
KWS Liga (B)	zz	97	99	97	98	98
Hickory	zz		104	102	103	
Etincel	mz			116		

1) BB = Bezugsbasis = orthogonales Sortenmittel Stufe II

2) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

zz ... zweizeilig, mz ... mehrzeilig

Hinweise zum Sorteneinsatz

Die etablierte Sorte **Wintmalt** erreicht mehrjährig meist knapp mittlere Kornerträge, reift mittelspät und weist eine mittlere bis schwächere Winterfestigkeit auf. Wintmalt ermöglicht überwiegend niedrige Rohproteingehalte und hohe Vollgerstenanteile. Bei einer Standfestigkeit der Sorte auf mittlerem Niveau, ist die Strohstabilität gut zu bewerten. Auf Rhynchosporium- und Zwergrostbefall ist bei dieser Sorte zu achten.

KWS Joy war in den letzten drei Jahren jeweils die ertragsstärkste zweizeilige Winterbraugerstensorte. Dreijährig liegt KWS Joy damit um 5 % über dem Niveau von Wintmalt. Die Sorte bringt sehr niedrige Rohproteingehalte und mittlere bis hohe Vollgerstenanteile. Die Standfestigkeit ist mittel, die Strohstabilität mittel bis gut. KWS Joy weist bei einer höheren Rhynchosporiumanfälligkeit ansonsten ein mittleres Resistenzniveau auf. Die schwächere Winterfestigkeit ist mit der Sorte Wintmalt vergleichbar.

KWS Liga bringt Kornerträge fast auf dem Niveau der Sorte Wintmalt, im Vergleich zu KWS Joy beträgt der Ertragsabstand dreijährig 6 %. Bei mittlerer bis guter Standfestigkeit und Strohstabilität sind überwiegend mittlere Resistenzen gegenüber den wichtigsten Blattkrankheiten vorhanden. Qualitativ ist die günstige Kombination aus sehr niedrigem Rohproteingehalt, hohem Vollgerstenanteil und hohem Hektolitergewicht hervorzuheben. Die Winterfestigkeit von KWS Liga ist die schwächste im aktuellen Prüfsortiment.

Hickory war 2014 die ertragsstärkste Sorte im LSV Winterbraugerste, 2015 erzielt sie nicht ganz das Niveau von KWS Joy. Damit liegt die Sorte zweijährig ertraglich im Bereich von KWS Joy. Hickory kennzeichnet eine schwächere Standfestigkeit und gute Strohstabilität hinsichtlich Halm- und Ährenknicken. Die Qualität ist gut mit niedrigen Rohproteingehalten, hohen Vollgerstenanteilen und einem hohem Hektolitergewicht. Die Resistenzeigenschaften lassen aktuell keine deutlichen Schwächen erkennen, weshalb dieser Merkmalskomplex im Sortenvergleich positiv hervorzuheben ist. Die Winterfestigkeit ist mittel zu beurteilen.

Etincel wurde als mehrzeilige Wintergerste erstmalig im Braugerstenversuch geprüft und hebt sich ertraglich deutlich von den mitgeprüften zweizeiligen Sorten ab. Etincel ist die früheste Sorte und weist Schwächen in der Strohstabilität auf, weshalb sie rechtzeitig geerntet werden sollte. Winterfestigkeit, Standfestigkeit sowie Resistenzen gegenüber den wichtigsten Blattkrankheiten sind auf mittlerem Niveau. Die Akzeptanz von der Verarbeitung wird davon abhängen, ob die schwächere Qualität, z. B. der niedrigere Vollgerstenanteil, toleriert wird.

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- lass.	Äh- ren/ m ²	Kör- ner/ Ähre	TKM (g)	Pflan- zen- länge (cm) ¹⁾	Stand- festig- keit (1-9)	Halm- knick. (1-9)	Ähren- knick. (1-9)	Win- ter- fest. (1-9)
Wintmalt	2007	+++	---	0/+	k-m	0	0/+	+	0/-
KWS Joy	2012	+++	---	0/+	k-m	0	0	+	0/-
KWS Liga	2012	+	--	0/+	k-m	0/+	0/+	0/+	-
Hickory	2014	+++	---	+	k	0/-	0/+	+	0
Etincel	2015	0	0/+	0/-	k-m	0	-	0/-	0
Ø 2015		1092			87	1,3	1,8	1,5	
Ø 2014		1000	20	53	98	3,1	2,9	2,8	
Ø 2013		888	16	54	92	2,3	2,0	1,6	

1) k = kurz; m = mittel

	Reife- zeit (Gelb- reife)	Widerstandsfähigkeit gegen				RP- gehalt (%)	Voll- gerste >2,5mm (%)	Hekto- liter- gew. (kg/hl)
		Mehl- tau	Netz- flecken	Rhyn- chosp.	Zwerg- rost			
Wintmalt	msp	0	0/+	-	0/-	+	+	0/+
KWS Joy	msp	0	0/+	-	0	++	0/+	0/+
KWS Liga	msp	0/-	0	0	0/+	++	+	+
Hickory	msp	0/+	0/+	0/+	0	+	+	+
Etincel	mfr	0	0	0	0/+	+	0/-	0
Ø 2015	28.06.	1,4	1,7	2,5	3,0			
Ø 2014	23.06.	2,2	2,0	2,0	2,6	9,5	96,0	68,9
Ø 2013	10.07.	2,7	2,4	2,3	1,2	9,9	96,2	70,9